

GILLIAP

von Roy Andersson
Schweden 1975 35 mm 137 Min. Omelü

Drehbuch: Roy Andersson, Kamera: John Olsson, Schnitt: Roy Andersson, Kalle Boman, Produktion: Sandrew Metronome, Darsteller: Tommy Berggren, Mona Sellitz, Wille Andraason, Kontakt: Swedish Film Institute

Roy Andersson wurde am 31. März 1943 in Göteborg/Schweden geboren. 1981 gründete er die unabhängige Produktionsfirma „Studio 24“, ein selbstversorgendes Filmstudio über vier Etagen: vom Gelände im Erdgeschoss, wo sich grobe Sets aufbauen lassen, bis zu den Technikräumen, der Umkleidekabine für Schauspieler, einem kleinen Kino, Büro und Küche. 2009 widmete das Museum of Modern Art in New York dem Ausnahme-regisseur eine Retrospektive.

Filmografie (Auswahl)
1970 A SWEDISH LOVE STORY, 1975 GILLIAP, 2000 SONGS FROM THE SECOND FLOOR, 2007 YOU, THE LIVING

retro

fr 13 nov 22.15 uhr Alpha Kino



Gillipap ist neu im Hotel Busarewsky. In der düsteren Atmosphäre voller Misstrauen, Klatsch und ungeschriebenen Gesetzen verursacht der junge Keller unwissentlich eine Dreiecksbeziehung, als er sich in eine attraktive Kellnerin verliebt, die womöglich bereits eine Liaison mit dem mysteriösen „Count“ eingegangen ist. Roy Andersson bezeichnet den Film selbst als seinen großen Flop: In den drei Jahren Arbeit am Film wurde das Budget ebenso gnadenlos überzogen, wie der Film dann an der Kinokasse in Schweden floppte, was den Regisseur 25 Jahre zur Persona non grata in der schwedischen Filmindustrie machte. Im Ausland wurde der Film jedoch gefeiert und stellt gleichzeitig einen wunderschönen Epilog zu A SWEDISH LOVE STORY dar wie die Vorwegnahme des eigenwilligen Stils von SONGS FROM THE SECOND FLOOR.

Gillipap, the new waiter at the gloomy Hotel Busarewsky, unknowingly initiates a peculiar love triangle when he falls in love with a beautiful waitress who may or may not already be involved with a curious Captain-Hook-like character known as “The Count”. Roy Andersson describes the film as his fabulous flop: three years in the making, it went excessively over budget and bombed at the box office in his home country, rendering Andersson persona non grata of the Swedish film industry for 25 years. However misunderstood it was in his home country, the film was praised abroad and makes a beautiful, if perplexing, epilogue to A SWEDISH LOVE STORY.